



1 Flughafen Dresden – Bruchlandung verhindern, Flughafen endlich

2 startklar für die Zukunft machen

3

4 Seit Jahren stagnieren die Passagierzahlen am Flughafen Dresden (IATA DRS) und auch bei der
5 Anzahl der Linienverbindungen verzeichnet der Airport in Klotzsche immer wieder herbe
6 Rückschläge. Flogen 2008 im Jahr der Finanz- und Bankenkrise noch rund 1,86 Millionen Passagiere
7 ab und nach Dresden, waren es im Jahr 2017 gerade einmal etwas mehr als 1,7 Millionen. Damit
8 misst sich der Flughafen mit kleineren Regionalairports, wie Weeze am Niederrhein oder
9 Dortmund, an frühere Linienverbindungen nach London, Wien, Hamburg oder Mailand ist heute
10 nicht mehr zu denken. Längst dominieren fast ausschließlich Zubringer- und saisonale
11 Urlaubsdestinationen nach Frankfurt oder Antalya die Abflugtafel des Dresdner Terminals. Zwar
12 scheint es erfolgreiche Ausnahmen zu geben, die sich seit einiger Zeit hartnäckig in den Flugplänen
13 halten, doch wird das aktuelle Angebot weder den Bedürfnissen der Dresdner Bevölkerung noch
14 denen der hiesigen, international agierenden Wirtschaft gerecht.

15

16 Der Dresdner Airport ist mit über 3000 Arbeitsplätzen zudem einer der größten, lokalen
17 Arbeitsstandorte unserer Stadt und fördert mit über 1100 Beschäftigten in Wartung und
18 Umrüstung von Airbus Flugzeugen bei den Elbflugzeugwerken (EFW) Arbeitsplätze einer
19 Spitzentechnologie. Wie wichtig der Flughafen vor allem für die Dresdner Wirtschaft ist,
20 wird deutlich, wenn man auf die Anliegen der Initiative „Sachsen pro Flughafen Dresden“ blickt. 30
21 Unternehmen und Wirtschaftsverbände hatten sich darin bereits 2014 zu angeblichen
22 Misständen, unter anderem hinsichtlich Verwaltung und Vermarktung des Flughafens geäußert
23 sowie das unzureichend umfangreiche Streckennetz kritisiert.

24

25 Die Flughafen Dresden GmbH (FHD GmbH) ist als Betreiberin des Dresdner Airports mehrheitliche
26 Tochter der Mitteldeutschen Airport Holding (MDF AG), die sich zu 100% im Besitz der
27 öffentlichen Hand befindet und ebenfalls den Leipziger Flughafen verwaltet.. Somit ist der
28 Dresdner Flughafen indirekt ein privatrechtlich organisiertes Unternehmen im vollen Eigentum
29 von Land, Landkreisen und Landeshauptstadt.. In den Aufsichtsräten der MDF AG und der
30 Flughafen Dresden GmbH sitzen jeweils Vertreter des Freistaates Sachsen und der
31 Landeshauptstadt Dresden, wie Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP), Wirtschaftsminister Martin
32 Dulig (SPD) oder Staatssekretär Stefan Brangs (SPD), aber auch Verantwortungsträger der CDU.
33 Den vollen Einsatz für den Dresdner Flughafen lassen sie aus unserer Sicht vermissen.

34

35 Leider hat sich in den letzten Jahren die Meinung verfestigt, dass der Flughafen Dresden
36 zugunsten des Frachtdrehkreuzes Leipzig zurückstecken müsse. Nicht zuletzt hat die



37 MDF AG auch ihren Sitz in Leipzig, was diese Behauptung nährt.

38 Natürlich ist die allgemeine Feststellung, dass man Flugverbindungen nicht einfach so einkaufen
39 könne, richtig. Doch ändern zuletzt erfolgte Lippenbekenntnisse seitens Wirtschaftsminister Dulig
40 nichts am schlechten Abschneiden des Flughafens. Herausgestellt seien dabei auch die hohen
41 Verluste der FHD GmbH in den Jahren 2015 und 2016, die sich auf 14,7 Millionen Euro summieren.
42 So kündigte der Landkreis Bautzen im Oktober letzten Jahres den Ausstieg als Gesellschafter des
43 Flughafens an, aus Sorge finanziell an den Verlusten beteiligt zu werden.

44

45 Dresden konkurriert mit dem 100 Kilometer entfernten Flughafen Leipzig. Hinzu kommt der
46 wachsende Konkurrenzdruck durch den erstarkenden Flughafen Prag in unmittelbarer Nähe und
47 zukünftig auch durch den südlich von Berlin gelegenen BER mit seinen zahlreichen preiswerten
48 Direktangeboten.

49

50 Die Junge Union Dresden steht hinter dem Dresdner Flughafen. Wir möchten, dass der Flughafen
51 zukünftig mehr Passagiere abfertigt und mehr Strecken zu europäischen und gegebenenfalls sogar
52 interkontinentalen Zielen angeboten werden. Wir sind davon überzeugt, dass sich in Dresden die
53 Nachfrage nach Flügen durch ein entsprechend größeres und nachhaltiges Angebot erhöhen wird.
54 Ein wirtschaftlicher Betrieb hängt zudem vom Willen der Akteure ab und nicht von
55 augenscheinlichen Gegebenheiten! Wir fordern daher die Umsetzung folgender Maßnahmen:

56

57 1. Die JU fordert Ministerpräsident Michael Kretschmer dazu auf, den Flughafen Dresden endlich
58 zur Chefsache zu machen. Ein erster Schritt müssen direkte Gespräche und gegebenenfalls
59 Verhandlungen im Beisein von Vertretern der MDF AG sowie der FHD GmbH mit den Chefs der
60 großen, in Deutschland operierenden Fluggesellschaften sein. In Hinblick auf die wachsende
61 Konsolidierung am Markt sollte allen voran das Gespräch mit dem hiesigen Marktführer gesucht
62 werden, um die Voraussetzungen für den Aufbau einer Basis der Billigtochter Eurowings zu
63 erörtern. Weiterhin muss ein größeres Engagement von bereits ab Dresden operierenden
64 Fluggesellschaften, wie Easyjet und Germania geprüft werden. In jene Überlegungen sollte man
65 auch andere, hier nicht genannte Fluggesellschaften mit einbeziehen.

66

67 2. Die Anteilseigner des Flughafens müssen darauf drängen, dass die vergleichsweise hohen Start-
68 und Landegebühren (Flughafenentgelte) in Dresden gesenkt werden. In Folge dessen sollte die
69 Landesdirektion Sachsen als oberste Landesluftfahrtbehörde einer angemessenen Verringerung
70 Rechnung tragen.

71

72 3. Die Dresdner CDU-Stadtratsfraktion soll im Wahljahr 2019 in Hinblick auf eventuelle

**JU**JUNGE UNION
DRESDEN

73 Mehrheitsverhältnisse gemeinsam mit den anderen Ratsfraktionen einen Kompromiss finden, um
74 zukünftig wieder selbst ein Aufsichtsratsmitglied der Flughafen Dresden GmbH aus den Reihen der
75 Mitglieder des Stadtrats zu stellen.

76

77 4. Sollten sich geforderte Maßnahmen nicht bewähren, muss zumindest eine Teilprivatisierung des
78 Dresdner Flughafens ins Auge gefasst werden. Dabei ist die Veräußerung entsprechender Anteile
79 an einen renommierten Flughafenbetreiber sinnvoll.
80 Ohnehin gilt es, die momentane Konzernstruktur der MDF AG zu überprüfen.

81

82 5. Die sogenannte Luftverkehrsabgabe ist für den Flughafen Dresden aufgrund der direkten Nähe
83 zum Flughafen Prag ein massiver Wettbewerbsnachteil. Flüge ab Prag können somit deutlich
84 billiger angeboten werden. Als ausgewiesener Gegner der Luftverkehrsabgabe hat sich in der
85 Vergangenheit vor allem unser Bundestagsabgeordneter Arnold Vaatz positioniert. Wir
86 unterstützen sein Bemühen und fordern die sächsische CDU-Landesgruppe im Deutschen
87 Bundestag dazu auf, sich dem Anliegen einer baldigen Abschaffung der Luftverkehrsabgabe
88 anzuschließen. Auch Ministerpräsident Kretschmer soll sich im Bundesrat für die Abschaffung der
89 umgangssprachlichen Luftverkehrssteuer stark machen.